

Dragon + Snake

TorixAya

Von Geisterkatze

Kapitel 3: Du gehörst mir

Endlich geht es weiter~

nach einem Jahr

Happy B-Day Meri~

ich hoffe auch dieses Kapitel findet gefallen bei euch -.^

~Du gehörst mir~

Der nächste morgen wurde von Nebel bedeckt.

Alles war ruhig im Somaanwesend, hier und da lief eine streunende Katze die Straße entlang oder ein Vogel flog von einem Dach zum anderen und versuchte ein Liedchen zu zwitschern.

Das frische Paar schlief noch Seelen ruhig nebeneinander kuschelnd.

Doch würden sie das sicher nicht tun, wenn sie wüssten, was heute noch auf sie zukam, denn gestern Abend hatten noch nicht alle geschlafen.

Die Zeit verging und erst gegen Mittag regte sich was im Bett des Schwarzhaarigen.

Der Somaarzt war als erstes Wach und strich sich verschlafen durchs Haar, die andere Hand lag immer noch um Ayas Hüften geschlungen, dessen Kopf lag auf der Brust des Arztes, während die Hände um den Bauch des Anderen waren.

Eine weile beobachtete der Somaarzt seinen Cousin, den er durch das lange Haar strich, bis er eine Strähne erfasste und dieser einen Kuss aufhauchte, erst dann befreite er sich von der Umklammerung der Schlange und stand schließlich auf und verschwand aus den Raum.

Durch die fehlende Wärme neben sich, fing nun auch Ayame an sich zu reckeln und langsam zu erwachen.

Gähmend und sich streckend öffnete er nun langsam seine Augen, rieb sich dann aber erstmal den Schlaf aus diesen, ehe er sich umsaß und nach seinem Freund suchte, den er im Zimmer nun nicht mehr fand.

Seufzend setzte sich der Langhaarige langsam auf, schob seine Beine aus dem Bett und richtete sich nun ganz auf. Er schnappte sich einfach den dunkelblauen Morgenmantel, der an der Tür hing und wickelte sich in diesen ein, ehe er nun auch leise das Zimmer verlies.

Leise ging der Ladenbesitzer Richtung Arbeitszimmer, da er den Schwarzhaarigen dort vermutete, doch als die Tür geöffnet war, war das Zimmer erstaunlicher weiße

leer, was Ayame aber innerlich sehr freute, da er nicht wollte das Hatori sich wieder in seiner Arbeit stürzte.

Jetzt war die Frage aber noch offen, wo der Somaarzt sonst war.

Gerade als Aya die Tür zum Arbeitszimmer wieder geschlossen hatte, schlangen sich zwei starke Arme um den Körper des Suchenden.

„Keine Sorge – heute kümmere ich mich nur um dich und nicht um meine Arbeit.“ hauchte die Stimme des Schwarzhaarigen an die Wange der Schlange, die darauf erfreut lächelte.

„Na dann sollten wir den Tag beginnen und genießen.“ meinte der Langhaarige und drehte sich in der Umarmung um und gab seinen Liebsten einen Leidenschaftlichen ‚Guten Morgen‘ Kuss, den dieser gerne erwiderte.

„Ich wollte eigentlich das Frühstück ans Bett bringen.. aber da du schon auf bist können wir....“

„Nein! Also.. warte – ich bin sofort wieder im Bett~.“ unterbrach Ayame seinen liebsten und eilte zurück zu dessen Schlafgemach.

Erst verwundert und dann doch leicht lachend ging der Arzt wieder in die Küche und nahm das schon vorbereitete Servierbrett an sich.

>Ayame liebt es halt verwöhnt zu werden.< dachte der Drachen Eto schmunzelnd und ging nun wieder in sein Schlafzimmer, wo sich die Schlange vom Morgenmantel befreit und sich ins Bett wieder gelegt hatte.

Vorsichtig wurde das Tablett auf das Bett abgestellt und der Schwarzhaarige gesellte sich zu seinem Cousin, der mit erfreuten Augen sich an den Anderen heran schmiegte.

„Und was machen wir heute~“ wollte der Kleinere erfahren, während er über die nackte Brust seines Liebsten streichelte.

„Nach dem Frühstück, würde ich vorschlagen das wir erstmal gemeinsam Baden gehen und da heute eh anscheinend kein ‚raus geh‘ Wetter wird, können wir hier drin bleiben und es uns auf der Couch gemütlich machen.“ schlug Hatori vor, während er wieder durch das lange Haar seines Freundes strich und kurz aus seinem Fenster blickte.

Es war immer noch recht neblig, doch hatte sich dieser schon ein wenig gelegt, in Gegensatz zu heute morgen, doch der Himmel wurde von Wolken bedeckt, die keine Sonnenstrahlen durch ließen.

„Das klingt gut.“ stimmte Ayame dem zu und nahm sich das erste Reisbällchen, was er zu Hatoris Lippen führte, der dann ab biss, dann jedoch den Langhaarigen küsste und den Reis in dessen Mund schob.

So ging das eine weile hin und her, bis sie schließlich Beide gesättigt waren und Hatori seinen Kaffee und Aya seinen Tee trank.

„Lässt du dann das Bad ein? – Ich sollte noch mal schnell nach Akito schauen, dann bin ich wieder für dich da.“ erklärte der Somaarzt und hauchte dem Anderen noch mal einen Kuss auf, dieser widerstrebend zustimmte.

Also brachte der Drachen Eto das Tablett weg, unterzog sich einer Katzenwäsche, putzte sich noch schnell die Zähne und zog sich schließlich an, nahm seine Tasche und verabschiedete sich mit einen verlangenden Kuss von seiner Schlange.

Seufzend sah der Ladenbesitzer seinen Cousin nach, so wohl war ihm nicht, das dieser zu Akito ging, aber dagegen konnte er wohl nichts tun, schließlich war Hatori der Arzt von ihren Oberhaupt und den anderen Somas.

>Er kommt ja gleich wieder.< dachte Ayame, zog dabei den Bademantel wieder an und ging nun zum Bad, um das Badewasser einzulassen.

Die Zeit verging und der Schwarzhaarige war immer noch nicht zurück gekommen,

was dem Langhaarigen langsam nervös machte.

Nachdenklich suchte die Schlange Kerzen im Haus, fand sogar ein paar Teelichter und stellte diese im Bad auf dem Wannenrand ab.

Seufzend schrieb er für seinen Liebsten einen Zettel ‚Bin schon in der Wanne und warte auf dich -.^‘, danach ging er wieder ins Bad, zündete die Kerzen an, lies seine Hüllen fallen, schaltete das Licht aus und stieg nun vorsichtig in die Wanne.

Genießend schloss der Langhaarige seine Augen, dabei sank er noch ein wenig mehr in die Wanne, so das nur noch sein Kopf hinauslugte.

Durch die Wärme des Wassers wurde Ayame langsam wieder dösing und so merkte er nicht, das die Zeit wieder verging, bis das Badenwannenwasser allmählich abkühlte.

Gähmend wollte die Schlange gerade wieder seine Augen öffnen, als man ihm plötzlich an den Haaren packte und hinauf zog.

Nun erschrocken, öffnete Aya seine Lider und blickte in die wüten funkelnden Augen ihres Oberhauptes Akito.

„A-A-Akito.“ brachte der Silberhaarige stotternd hinaus, während der Schwarzhaarige ihn an seinen langen Haaren grob aus der Wanne zog.

„Du elende Schlange.“ zischte der Jüngere und fing an grob auf den Größeren einzuschlagen, er packte den Langhaarigen an der Gurgel und fing an ihn zu würgen.

„Wer hat dir erlaubt... dich an Hatori ran zu machen?“ fragte der Oberhaupt der Somas, leise aber gefährlich, während Ayame versuchte nach Luft zu schnappen und den Anderen irgendwie von sich zudrücken, doch er war stark – viel zu stark.

„Ich erlaube niemanden, sich an ihn ran zu machen, er ist für jeden Tabu, hast du das verstanden Schlange?“ wollte Akito knurrend erfahren, dabei lies er den Hals des Älteren los, doch schlug er nun wieder auf ihn ein.

„Der Tag gestern – war dein letzter Tag mit Hatori.“ mit diesen Worten schlug der Schwarzhaarige den Silberhaarigen, der erschrocken zu ihm aufblickte, bewusstlos.

Musternd betrachtete er nun den nackten Körper des Größeren, wo er einige Knutschflecke erkennen konnte, sowie von seinen Schlägen nun gerötete Stellen.

>Das wird dir eine Lehre sein Schlange – nie wieder wirst du mit Hatori ins Bett steigen!< dachte Akito knurrend und hörte wie wer in die Wohnung hinein gestürmt kam.

„Ayame? – Ayame wo bist du?“ erklang die Stimme des Somaarztes, der von ihren Oberhaupt ebenfalls K.O. geschlagen wurde, mit einem stumpfen Gegenstand auf seinen Hinterkopf.

Mit kaltem Blick wand sich der jüngere Schwarzhaarige in der Wohnung zur Badtür um, ehe er sich an dieser lehnte und Hatori sich erstmal erschrocken an seine Brust faste, wo sein Herz wild dagegen schlug.

Der Ältere wurde noch blässer, als er ohnehin schon war und blickte an den Kleineren vorbei, wo er den Bewusstlosen Ayame auf dem kalten Boden, nackt zu sehen bekam.

„Was hast du gemacht Akito?“ wollte der Arzt erfahren und wollte in sein Bad zu der Schlange hinein, doch der Jüngere hielt ihn auf.

„Ich mache dir zwei Vorschläge Hatori – für einen wirst du dich entscheiden müssen.“ hauchte der Oberhaupt in das Ohr des Anderen und strich diesem nun sanft über den Oberkörper.

„Wie lauten die Vorschläge?“ fragte der Angesprochene monoton und musterte dabei Ayames Körper, um die Verletzungen schon aus zu machen.

„Vorschlag Nummer eins – Du löschst die Erinnerung der Schlange, an eure Gemeinsame Zeit – damit mein ich auch die Schulzeit, ihr wärt dann nur noch Cousins und nichts weiter.“ fing Akito an zu erklären, dabei schnappte er sich das Kinn des

Größeren und zwang diesen ihn in die Augen zu Blicken.

„Vorschlag Nummer zwei – Ich trenne euch Beide und ich werde Ayame weit weit wegschicken – irgendwo einsperren lassen und ihr würdet getrennt voneinander Leben.“ sprach der Kleinere weiter und ihm schlich schon ein siegessicheres grinsen auf dem Gesicht – da er nur gewinnen konnte.

Der Arzt hatte sich alles stumm angehört und atmete gerade tief durch.

„Und wenn ich nichts von Beidem tue?“ wollte er schließlich ernst erfahren, seine Hände hatten sich zu Fäusten gebildet, so sehr, das seine Handknöchel schon weiß hervor stachen., doch würde er seinen Cousin nicht schlagen, das wusste er jetzt schon.

„Dann.. werde ich ihn TÖTEN!“ fauchte der Oberhaupt der Somas aggressiv und funkelte den Größeren wütend an, dessen Augen sich weiteten nach diesem Satz, auch wollten ein paar Tränen hervor kommen, doch die unterdrückte er gekonnt.

Langsam strich sich der Arzt durch sein Haar, dabei atmete er einige Male tief ein und aus, um erst mal wieder zur Ruhe zu kommen, danach ging er noch mal die ersten Beiden Vorschläge durch, denn eins war klar, sterben sollte Ayame nicht.

Wenn er den zweiten Vorschlag erwägen würde, dann würde die Schlange wahrscheinlich an ihrer Liebe und Sehnsucht brechen und das wollte Hatori nicht, er war es ja schon gewohnt zu lieben, während seine Liebe Heiratete und eine Familie gründete.

„Ich... ich wähle die erste Variante.“ antwortete der Größere schließlich Monoton, auch sein Blick wurde ausdruckslos und Akito lies ihn endlich los, damit er zu Aya konnte, um dessen Gedächtnis an ihm zu löschen.

Mit leicht zittrigen Schritten ging Hatori auf seinen immer noch am Boden liegenden Cousin zu und kniete sich neben ihm, das dabei seine Hose, wegen dem Wasser auf dem Boden, nass wurde, interessierte ihn weniger.

Sanft strich der Somaarzt über die schon leicht angeschwollene Wange seines Liebsten, der nur leicht seine Augenbrauen zusammen zog, sich aber sonst nicht weiter rührte.

Ein ungeduldiges grummeln erklang vom wartenden Oberhaupt, der jede Regung seines Arztes genau beobachtete.

>Es tut mir Leid Ayame.< dachte Hatori, doch kamen diese Worte auch leise aus seinem Mund, die er unbewusst gegen die Lippen seines Bewusstlosen Cousins hauchte, ehe er ihn noch einmal sanft, jedoch ohne Erwidern, küsste.

Wieder erklang ein knurren von Akito, deren Hände zu Fäusten gebildet waren, doch unterdrückte er sein verlangen, noch mal auf die Schlange einzuschlagen.

Sanft legte der ältere Schwarzhaarige nun seine Hand auf die Stirn des Langhaarigen, er schloss seine Augen und nahm nun allmählich die Erinnerung von Ayame an sich, dabei merkte er gar nicht, wie salzige Tropfen seinen Wangen hinab liefen und an seinem Kinn abperlten.

Der jüngere Schwarzhaarige sah diesem mit einem grinsen auf dem Lippen zu und wartete das der Andere fertig wurde.

Ein zittriges aufseufzen erklang von Hatori, dieser stand auf und wickelte den Körper seines Freundes in den blauen Bademantel.

„Er... weiß nun nichts mehr.“ murmelte der Somaarzt niedergeschlagen, dabei hob er den Bewusstlosen auf seine Arme und brachte ihn in sein Wohnzimmer, wo er die Schlange auf seine Couch ablegte.

Der Oberhaupt der Somas nickte und ging zur Haustür, wo er ein paar seiner Bedienstete heran piff, die auch sogleich kamen.

„Nimmt die Schlange mit und versorgt dessen Wunden, danach bringt ihr ihn nach Hause.“ Befahl er den dreien, wovon jeweils Zwei den Genannten von dem Sofa hoben und ihn schließlich vorsichtig hinaus trugen, der Dritte schloss, sich leicht verneigend die Tür wieder und schon waren sie mit Ayame verschwunden.

Hatori konnte dem nur schweigend zu sehen, wieder versuchten sich einige Tränen frei zu Kämpfen, doch wischte er sich schnell mit seinem Ärmel weg.

„Warum musste ich ihm die Erinnerung nehmen Akito?“ wollte der Größere mit monotoner Stimme erfahren.

„Musstest du nicht – du hattest die Wahl.“ entgegnete der Jüngere und sah zu seinem Cousin auf, der mit ausdruckslosen Augen sich auf der Couch sinken lies.

„Warum?“ fragte Hatori leise, aber doch verständlich und blickte an die gegenüber liegende Wand.

„Du gehörs mir, Hatori, das hat sich seit Kana nicht geändert. Du gehörs ganz alleine mir.“ hauchte der Gefragte, dabei hatte er die Krawatte des Älteren zwischen seinen Fingern genommen und den Anderen nun wieder etwas leicht zu sich herauf gezogen. Der Arzt blickte in die dunklen Augen seines Oberhauptes, der ihn Besitzergreifend ansah, ehe der Kleinere ihm einen Kuss auf die Lippen hauchte.

„Vergesse das nicht. Ein weiteres Fehlverhalten werde ich nicht Erdulden, Hatori.“ meinte Akito ernst und drückte den Anderen wieder auf das Sofa, danach setzte er sich breitbeinig auf den Schoß seines Verwandten, die Krawatte weiterhin um sein Handgelenk geschlungen.

Wieder wollte Akito den Älteren küssen, doch dieser wandte sein Gesicht ab, dafür biss der Kleinere grob in das Ohr des Anderen, was diesen ein schmerzliches Geräusch von sich geben lies.

Nun wieder etwas sanfter, strich die Zungenspitze des Oberhauptes die Konturen des Ohres seines Arztes nach und fing an am Ohrläppchen herum zu knabbern.

Kein Mucks kam vom auf dem Couch sitzenden, auch regte er sich nicht.

Langsam wandere der Jüngere mit seinen Lippen zum Hals des Arztes hin und verwöhnte nun diesen, dabei fing er auch an das Hemd Hatoris zu öffnen und die Brust schon mal zu verwöhnen.

„Akito..... ich bin nicht in Stimmung für so was.“ sagte der Ältere ernst und wandte sein Gesicht wieder zu seinem Verwandten.

„Hatori das bist du nie – doch interessiert es mich auch nie.“ entgegnete der kleinere Schwarzhaarige mit einem freundlichen lächeln auf den Lippen, doch mit einem gewissen unterton in der Stimme.

Gierig fing der Soma Oberhaupt den Größeren wieder zu Küssen, doch keine Erwidern erfolgte, weswegen der Kleinere murrend seine Faust in Hatoris Magengegend boxte.

Ein schmerzliches Geräusch erklang vom Somaarzt, der sich jedoch strikt weigerte den Kuss zu erwidern.

„Hatori~, du weißt ich bin nicht der geduldigste.“ zischte Akito langsam schlecht gelaunt gegen die Lippen des Älteren, dabei griff er geradewegs in Hatoris Schritt, der kurz aufkeuchte, sich sonst aber nicht regte.

„Und du weißt das ich nicht in Stimmung bin, bitte Akito, lass mich alleine – ich komme nachher noch einmal nach dir sehen.“ versuchte der Größere seinen Cousin zu beruhigen, was wohl auch klappte, da die Hand aus seinem Schritt verschwand.

Murrend und mit einem unbefriedigten Gesichtsausdruck stand der kleinere Schwarzhaarige vom schoss des Anderen auf und sah ihn ernst in die Augen.

„Weiße mich das nächste mal nicht zurück Hatori, das würdest du mit Sicherheit

bereuen und vergiss endlich diese Schlange und Kana, ihr gehört alle mir und ich werde euch mit niemanden teilen.“ hauchte der Oberhaupt eiskalt, ehe er sich umdrehte und aus der Wohnung des Arztes verschwand.

Langsam strich der Arzt sich durchs Haar und lies nun auch seinen Tränen freien lauf.

>Ayame...< dachte er verbittert und wünschte sich nichts sehnlicher das das nur ein böser Traum war, doch wusste er das es die Realität war, sein Verhältnis zur Schlange würde nie wieder wie früher werden – nie wieder wie gestern.

>Ich hätte nicht mit ihm schlafen dürfen, ich hätte weiterhin meine Gefühle verbergen müssen, doch ich hab sie zu gelassen und somit Ayame in Gefahr gebracht.< ein leises schluchzen erklang von dem sonst so ruhigen Drachen Eto, während er seine Hände in sein Haar krallte.

>Es tut mir so Leid Ayame.<

„Es tut mir Leid.“

*Das war es schon wieder
hoffe es hat euch gefallen
MfG eure Geisterkatze =^.^=*